



Carola Huber

Warum Zukunftsplanung jetzt wichtig ist

Nur wer seine Ziele kennt, hat Chancen, dort anzukommen.

Sie kennen sicherlich das Sprichwort: *„Ein guter Plan ist die halbe Miete“*. Wenn man auf sein Leben zurückblickt und Erreichtes betrachtet, wird man feststellen, dass in den meisten Fällen ein durchdachter und manchmal auch verschriftlichter Plan zugrunde

lag. In Zeiten des Umbruchs, wenn einen viele Informationen erreichen - und wir leben gerade in solchen Zeiten - können spontane Eingebungen auf dem Nährboden guter Gedanken fallen, die bereits zuvor gemacht wurden. Es ist oft zu beobachten, dass Planungen ganz oder nur kurzzeitig vorgenommen werden und dann in sehr schnellem Tempo verworfen und verändert werden. Dies ist ein typisches Merkmal der VUCA-Welt. Wir wissen, dass Flexibilität und Anpassungsfähigkeit neben Selbstorganisation wichtige Fähigkeiten sind, die im Berufs- und Privatleben gleichermaßen gefragt sind.

Jedoch wünschen wir uns auch Stabilität und Sicherheit sowie einen festen Rahmen, in dem wir agieren können. Jeder kann sich selbst diesen Rahmen setzen: **Zukunftsplanungen** sind auch in Zeiten wie diesen wichtig, insbesondere langfristige. Zukunftsorientierung gehört zu den erforschten Resilienzfaktoren, die uns helfen, stabil zu bleiben und sicheren Boden unter den Füßen zu behalten, auch wenn um uns herum viel Veränderung herrscht.

Blicken wir einmal zurück: Als junger Mensch ist das erste große Ziel ganz klar vorgeschrieben. Es gibt die Schulpflicht. Fast alle erreichen einen Schulabschluss. Danach wird erwartet, dass der Mensch arbeitet, wenn möglich, eine Ausbildung oder ein Studium absolviert, weitere Berufserfahrung sammelt und vielleicht eine Familie oder Lebensgemeinschaft gründet. Auch diese Ziele sind in gewisser Weise vorgegeben, sei es familiär oder gesellschaftlich. Nachdem das Ziel erreicht wurde, erfolgt eine Ruhephase. In dieser Zeit wird das Erreichte konsolidiert. Es wird überlegt, was beibehalten werden soll und was nicht.

Und jetzt ist der Mensch um die dreißig oder vierzig Jahre alt, oder älter. Die Ziele, die man sich früher gesetzt hat, sind erreicht oder anderweitig abgearbeitet. Und dann stellt man sehr oft fest: Es gibt keine Pläne mehr, es gibt keine neuen Ziele. Zum ersten Mal hat man die Hände frei und kann eigenverantwortlich planen und gestalten, aber was?

Und schon sind wir bei der Zukunftsplanung. Planen heißt auch träumen. Deshalb ist der erste **unverzichtbare Planungs-Schritt**, sich Zeit zum **Träumen** zu nehmen. Dabei versucht man, sich vorzustellen, wie man in einigen Jahren, sagen wir einmal in zehn Jahren, beruflich sein möchte;

was man arbeiten und erreicht haben möchte, in welchem Umfeld, mit welchen Menschen, für welche Menschen. Wie man wohnen möchte, in der Stadt oder auf dem Land, in einem Mehrgenerationenhaus, mit Tieren, am Meer. In zehn Jahren wird man vierzig, fünfzig oder über sechzig Jahre alt sein. Ich habe oft erlebt, dass KlientInnen bei diesem Gedanken erst einmal erschrecken. Das ist interessant. Umso wichtiger ist es, sich Gedanken darüber zu machen, wie man sich in Zukunft fühlen, wie man leben, wie man arbeiten möchte. Können Träume als Motivator und erster Schritt zur Zukunftsplanung funktionieren? Es gibt viele Belege dafür, als bekanntes und großes Beispiel möchte ich den Slogan eines deutschen Automobilherstellers aus dem Schwäbischen zitieren: „*Driven by Dreams*“ - getrieben von Träumen.

Es empfiehlt sich, alle Gedanken der Vorplanung, also alle Träume, zu Papier zu bringen, zu visualisieren. Denn schriftlich festgehaltene Ziele haben einen direkten Einfluss auf die Gedanken. Jedes Mal, wenn man seine Ziele liest, werden weitere Gedanken und Träume angestoßen, so dass das Bild immer feiner und klarer wird. Ich vergleiche das gerne mit einem See, in den man einen Stein wirft. Erst, wenn sich die Wellen wieder beruhigt haben, ist das Wasser klar, und man kann bis auf den Grund des Sees sehen. Diese Gedanken der Vorplanung kann man sich übrigens jederzeit machen, auch in Zeiten der Hektik, des Umbruchs. Es sind die eigenen Gedanken, aus denen heraus sich neue individuelle Ziele herauskristallisieren, und die zielorientierten Menschen eine neue Sicherheit geben.

Manch einer stellt beim Träumen und anschließendem Aufschreiben fest, dass er noch zu sehr in der Vergangenheit verhaftet ist und über Problemen grübelt. Vielmehr ist es wichtig, sich mit den Möglichkeiten und Chancen in der Zukunft zu beschäftigen. Das bedeutet, proaktiv die Zukunft zu planen und zu gestalten. Wer seine Zukunft plant, kennt seine Stärken, Interessen und Werte. So können aus Träumen klare Ziele formuliert werden, mittels SMART oder anderen Modellen. Wichtig ist, **Freude** an der Zukunftsgestaltung zu entwickeln und in allen Planungsschritten klar definierte Teilziele zu benennen. Brian Tracy schlägt in seinem Buch „*Eat that Frog*“ vor: Starten Sie in Richtung Ihrer Träume. Machen Sie es zu 80% richtig und korrigieren Sie später.“



Mein Name ist Carola Huber, ich bin Bankfachwirtin /IHK, Moderatorin, Autorin und Resilienztrainerin. Seit 15 Jahren stelle ich meine Expertise Fach- und Führungskräften zur Verfügung, mit den Schwerpunkten Inspiration, Strategie und Planung, immer mit einem kreativen Blick auf erreichbare Ziele und Lösungen. Mit diesem Artikel möchte ich vor allem dazu inspirieren, den Blick auf das eigene Leben zu weiten; das eigene

(Berufs-)Leben selbst in die Hand zu nehmen und aktiv zu gestalten. Und darauf zu vertrauen, dass Dinge erreichbar sind, auch wenn sie einem im Moment noch nicht so klar erscheinen. In Gedanken einen Schritt zurücktreten und in die Zukunft schauen. Und was braucht es dazu? Mut. Und Zeit. Vor allem Zeit. Und die ist grundsätzlich da, für jeden, der will. Betrachten wir die aktuellen Probleme des Zeitmanagements, so stellen wir fest: Es gibt grundsätzlich immer mehr zu tun, als Zeit zur Verfügung steht. Analysieren Sie, wo für Sie wie viel Zeit benötigen, und fangen Sie an, Ihre Zeit besser zu nutzen.

„Man kann einen Menschen nicht lehren, man kann ihm nur helfen, es selbst zu entdecken.“ (Galilei)

I C H - Inspiration und Planung Carola Huber, www.carolahuber.net

„Und, was planen Sie so, beruflich?“

Immer wieder stellen Menschen sich die Frage, ob sie beruflich auf der richtigen Position sind. Sie erledigen ihre Arbeit gut, oftmals sogar ausgezeichnet, aber eine echte Freude darüber will sich nicht einstellen - irgendetwas passt nicht. Eine berufliche Neuorientierung ist dann notwendig. Dieses Buch mit vielen Hinweisen und Berichten von Coachees soll als Inspiration dienen, die eigene Beruflichkeit aktiv zu gestalten.

Manchmal muss man einfach den Sprung wagen.

Erhältlich bei Amazon.

